



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

4 Der ersten Eltern exempel/ was sie an jren ersten sönen fur jamer vnd  
hertzleid gesehen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

Die liebe frome Mutter Zeua / da sie  
jren ersten Son hatte geborn / da sprach  
sie mit grossen freuden vnd hoffnung /  
auff gottes verheissung von dem künff  
eigen Samen / so der Schlangen Kopff  
solte zutreten / Tu hab ich den Man  
den HERRN / Vnd hies in darumb /  
Cain / das ist / vberkommen. Als wolt sie  
sagen / Ich habe nu den rechten Scharz  
kriegt / Denn sie hatte noch keinen  
Menschen sehen auff Erden geborn  
werden / vnd war die erste liebe frucht  
des menschlichen geschlechts / Des freu  
et sie sich / vnd sprach sich selbs selig /  
Vnd ward dieser Son in solcher hoff  
nung auffgezogen / als würde er aller  
Welt nach im helfen vnd selig ma  
chen / Das seine Brüder vnd Schwes  
ter / sampt jren Kinds Kindern sich  
des müsten trösten.

Das hat er auch wol gemercket / vnd  
sich gar stolziglich darauff gebrüster /  
für seinem Bruder / welcher dagegen  
einen betrübten namen muß tragen /  
das er heisset / Habel / das ist / Nichts  
vnd Eitel / Als solten die Eltern sa  
gen / Ah / es ist nichts mit diesem / Cain  
ist es gar / der rechte Erbe vnd Besi  
ger der verheissenen Gnade / so Gott  
dem Menschen gegeben / Herr vnd Jun  
ker für allen seinen Brüdern.

Wie werden die fromen Eltern beide /  
der hoffnung vnd trosts zu dem Son /  
aus grossen herzlichlichen sehnen der er  
lösung von jrem jemerlichen fall / viel  
Jar gelebt / auff diesen / als den Erst  
gebornen / allein gesehen haben / Vnd sie  
beide mit grossen vleis auffgezogen vnd  
gelert / von jrer sünde vnd fall / vnd der  
verheissung Gottes jnen gegeben / Bis  
sie nu erwachsen / vnd selbs in das Pries  
terlich Ampt treten / sonderlich der  
Erstgeborne Cain / der sich mit gross  
sem ernst darumb annimpt / vnd wil  
für Gott der erste sein / vnd opffert sein  
erste fruchte aus der Erden / von Gott  
gegeben / vnd durch seine arbeit erwor  
ben / wie er on zweifel zuvor von sei  
nem Vater gesehen / Habel aber / als  
der geringer / vnd ein armer Schaf hir  
te / opffert auch von seinen Schafen die  
Erstlinge / so im Gott bescheret hatte /  
on seine mühe vnd sorge.

Da nu solch Opffer geschehen / ma  
chet Gott solchen wunderlichen wech

sel / das das feur vom himel herab furh /  
vnd verzeret Habels Opffer / Aber Ca  
ins Opffer blieb vnerzeret. Das war  
das zeichen der Gnade / wie der Text  
sagt / Gott sahe Habel vnd sein Opf  
fer gnediglich an / Cain aber vnd sein  
Opffer sahe er nicht gnediglich an.

Da haben beide / Adam vnd Zeua /  
gesehen / das sie jrer hoffnung vnd  
trosts an diesem erstgebornen Son bes  
trogen / vnd Gottes wunderbarlich Ge  
richte müssen lernen / der den armen  
asschenbrödel (wie er gegen seinem Bru  
der / auch von im selbs / gehalten) vor  
dem andern ansieht / Aber / sonderlich er  
selbs / Cain / der des gar zu gewis war /  
auch auff seiner eltern wohn / das er / als  
der Erstgeborne / für Gott der furne  
meste were / hiemit grewlich für den  
Kopff gestossen / vnd den Heuchler /  
so er bisher gedecket / an tag gibt / vnd  
mit heimlichem has wider Gott / aber  
mit öffentlichem zorn vnd neid wider  
seinen fromen / vnschuldigen Bruder /  
also entbrandt ist / das in auch die El  
tern darumb müssen straffen / Des er  
doch nichts gebessert / sondern viel mehr  
enzündt wird mit rachgir / das er / so  
balde er allein zu im kompt auff dem  
felde / in zu tod schlegt. So gar den  
cket er nicht sich zu bessern / oder gna  
de bey Gott zu suchen / noch so barm  
herzig sein kan / das er seinem einigen  
Bruder / den er auff Erden hat / der  
doch an im nichts vbel gethan / künd  
vergeben / vnd im Gottes gnade gön  
nen.

Das war der trost vnd die freude /  
so die armen Eltern / Adam vnd Zeua /  
an jren ersten Kindern erlebt hatten / da  
von sie hernach jr leben lang auff Er  
den ein schwere betrübte zeit gehabt /  
(sonderlich weil sie sahen / das aller dies  
ser jamer von jrem ersten fall her kom  
men) vnd für grosser traurigkeit vnd  
herzleid hetten müssen vergehen vnd  
verderben / wo sie Gott nicht wider ge  
tröstet hette / mit einem andern Son /  
Denn da war nu all jr hoffnung aus /  
das sie sich nicht allein des Erstge  
bornen Cains vergebens getröstet /  
sondern auch des andern Sons / von  
dem sie nu gewis zeugnis hatten / das er  
Gott gefiele / müssen beraubt sein / Vnd  
nu nicht mehr wissen / woher sie des  
e ij trosts

Hoffnung  
vnd trost  
des ersten  
Sons

Habel nicht  
das gegen  
Cain gesch  
en.

Ursache des  
alles der  
Welt das  
die böse vnd  
te Christen  
vom himel

Cains thum  
vnd trost  
auff seine  
heiligkeit  
vnd Opffer.

Ursache des  
alles der  
Welt das  
die böse vnd  
te Christen  
vom himel

Cains vns  
glaube vnd  
böses herz  
an tag gege  
ben.

164  
Sonn  
tag

## Auslegung der Epistel /

eroffs des verheiffenen Samens gewar-  
ten sollen.

*Der Welt  
Bild in Ca-  
in zum höch-  
sten für ge-  
stellet.*

**S**ie / da hastu das Bilde der  
Welt in diesem Cain auff's schön-  
ste vnd eigentlichst gemaler / als  
im ersten vnd höchsten furnemesten  
stück / Denn dieses Cain gleichen ist freis-  
lich niemand nach im gewesen. Vnd  
werden in diesem allein die fürgebildet/  
so der ausbund vnd beste kern sind auff  
Erden / die heiligsten / frömestten Gottes  
diener. Dagegen ist der elende / nichtige  
Altschenbrüdel Habel / das arm Heufflin  
der Kirchen Christi / Die mus diesem  
Juncker Cain lassen den rhum vnd nam-  
men / für Gott / das ers gar ist / als von  
Gott im gegeben / dem alle ehre vnd  
rechte gebüret. Darumb stolzieret vnd  
pochet er auch auff seine würdigkeit /  
vnd darauff sein Opffer vnd Gottes  
dienst thut / meinet / Gott müsse es wol  
ansehen vnd annehmen / vor seines Brüs-  
ders Opffer.

*Habel gegen  
Cain verach-  
tet vnd  
nichts.*

Die weil gehet das from Kind Habel  
dahin / mus sich von seinem Bruder ver-  
achten lassen / gömnet im die ehre wol /  
helt sich auch selbs viel vnwürdiger /  
denn jenen / Weis sich nichts zu trösten /  
denn der blossen Gottes gnade vnd güt-  
te / Glaubt an Gott / vnd hoffet des zu-  
künfftigen verheiffenen Samens / vnd  
in solchem Glauben sein Opffer auch  
thut / zum bekentnis vnd zeichen seiner  
danckbarkeit.

*Erstung  
dem Habel  
gegeben wi-  
der Cains  
rhum vnd  
trog.*

Sie tröstet nu Gott auch widerumb  
sein armes Heufflin / Denn es ist dis Er-  
empel nicht diesem Habel / sondern den ar-  
men Gottes Kindern / die diesem gleich  
sind / geschrieben / das er nicht dar-  
umb jrer vergessen / noch sie verworfs-  
fen habe / ob sie schon von dem stolzen  
Cain hoffertiglich verachtet werden /  
als sein sie nichts für im / Sondern sie  
auch gnediglich ansehe / vnd den stolzen  
Cain mit seiner ersten geburt vnd Opf-  
fer faren lasse.

*Ursach des  
hasses Cain  
wider Habel*

Aber hebt sich nu zorn vnd neid wi-  
der den vnschuldigen Habel / so Got-  
tes Wort den Cain angreiffet / vnd im  
sagt / das er nicht vmb seiner würdigkeit  
willen Gott gefalle / vnd sein werck vnd  
Gottesdienst nicht wil lassen besser sein /  
vnd mehr gelten / denn seines Bruders /  
Darumb sehet er an seinen bruder auff's  
bitterst zu hassen vnd zu verfolgen / vnd

kan keine ruge haben / bis er in hinunter  
bringer vnd auserottet von der Erden.  
Da hastu die ursache dieses hafs vnd  
zorns der Welt / Nemlich nichts anders  
denn (wie S. Johannes hie spricht) dar-  
umb das seine werck waren böse / seines  
Bruders aber gerecht.

Was hat der frome Habel seinem  
Bruder gethan / das er im solt gram  
sein? Helt er in doch als den Erstgebort-  
nen / weit vnd hoch vber im / vnd thut im alle sein  
alle ehre / liebet in als seinen lieben Brüs-  
der / Lest im wol benügen / vnd begert  
nicht mehr / denn das er einen gnedigen  
Gott mag haben / Bitter vmb den zu-  
künfftigen Samen / das ist / vmb heil  
vnd seligkeit / seiner Eltern / seines Brüs-  
ders / vnd des ganzen menschlichen ges-  
schlechtes / Wie kan denn dieser Cain so  
vnarmherzig vnd grausam sein / das  
er sein eigen blut vnd fleisch so grim-  
mig ermorder?

Aber es ist die ursache / das der Teufel  
hat des Cains hertz besessen / mit stolz  
vnd hoffart seiner ersten Geburt / das er  
sich helt für den trefflichen Man / der es  
für Gott alles sey / vnd keine sünde ha-  
be / Aber sein Bruder nichts sey. Vnd als  
so keine rechte brüderliche liebe / sondern  
eitel verachtung seines Bruders in sei-  
nem hertzen hat / Vnd nu / da er sibet /  
das sich Gott seines Bruders annimpt /  
das kan er nicht leiden / lest sich nicht be-  
wegen / was im gesagt wird / von Gote  
tes wegen / das er sich für Gott demü-  
tigte / vnd gnade süchte / Sondern wird  
so voll bitterkeit vnd bosheit / das er  
nicht kan seinen Bruder lebendig sehen /  
sondern wider Gottes verbot vnd sein  
eigen gewissen / selbs der Mörder an im  
wird / vnd darnach hingehet / als habe  
er daran rechte gethan.

Das ist / das Johannes sagt / das die-  
ser Cain keine ander ursach gehabt /  
seinen Bruder zu töden / denn das seine  
werck böse waren / seines Bruders ges-  
recht. Also thut die Welt / als des heil-  
gen Cains gehorsame Tochter / die mus  
den Christen gram sein / vmb keiner vrsa-  
che willen / denn vmb die höchste liebe  
vnd wolthat / Des sibe an / die hohen  
Exempel der lieben heiligen Erztveter /  
Prophten / vnd zum höchsten / Christ  
selbs.

Was haben die lieben Apostel an sie  
gesünd